

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 8 (1954)

Heft: 1

Artikel: Ein neuer Beitrag zur Lösung des Problems Badezimmer

Autor: Zietzschmann, Ernst

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-328715>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fenster in Stahl und Metall

für einfache- und doppel-
Verglasung. Auf Wunsch mit
Patent-Dichtung in Fermetal
oder Filz.

Prompte Lieferung.
Profil-Presswerk

Eisen u. Metallbau



Freilagerstrasse 29 Tel. (051) 52 12 52 ZÜRICH 47

Unsere Lieferungen für Bauten der BBC, Baden:

Fensterbänke in Stahl

Fensterzargen

Fassadenfenster in Stahl für DV-Verglasung

Eingangstore mit eingebauten Spezialpendeltüren



MIPOLAM - Handlauf

der jedem Treppenhaus eine per-
sönliche Note verleiht

MIPOLAM - Bodenbelag

mit seinen 30 geschmackvollen
Farbtönungen ein wertvoller Helfer
der Innenarchitektur

Moser + Wenger, Grenchen

A. G. für Kunststoffverarbeitung Tel. 065 / 86881

Ein neuer Beitrag zur Lösung des Problems Badezimmer

Das normal ausgestattete Badezimmer weist neben einem Waschbecken in erster Linie eine Badewanne auf. Dazu kommt bei gehobenen Ansprüchen ein Bidet, womit die Anzahl der sanitären Apparate auf drei gestiegen ist. In vielen Badezimmern besonders der skandinavischen Länder begegnen wir außerdem einem vierten Apparat, einem Becken für Kleinkinderwäsche. Die meist im Norden gepflegene Sitte, im Bad auch das Closet zu placieren, führt oft, besonders in größeren Wohnungen, zu unangenehmen Betriebsstörungen, ganz abgesehen von den hygienischen Gesichtspunkten, die gegen eine Placierung des Closets im Bad sprechen.

Wir sehen, daß ein modernes Badezimmer eine ganze Reihe teurer und auch platzintensiver Apparate beherbergt. Dazu ist zu bemerken, daß man bezüglich der hygienischen Zweckmäßigkeit einer Badewanne, wo man nach kurzem Gebrauch in verunreinigtem Wasser sitzt, verschiedener Auffassung sein kann — in guten Treuen.

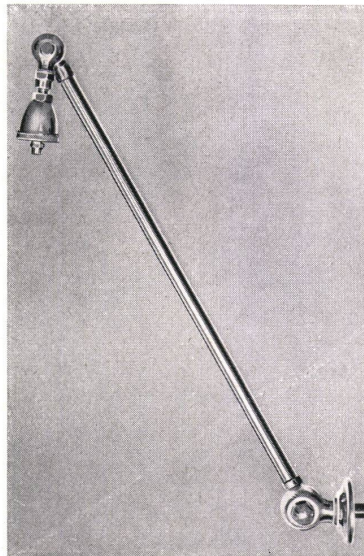
Wer von uns ist in seiner Badewanne noch nicht ausgerutscht, da der rundgeformte Badewannenboden die Füße ausgleiten läßt? Es ist leicht auszu-denken, daß dies zu schweren Unfällen führen kann, ebenso wie der Fall, daß ein Badender in zu heißes Wasser stürzt.

Aus diesen verschiedenen Problemstellungen heraus ist ein ganz neuartiger Sanitärapparat, das sogenannte «Poliban» entwickelt worden, das eine Reihe obengenannter Nachteile eliminiert.

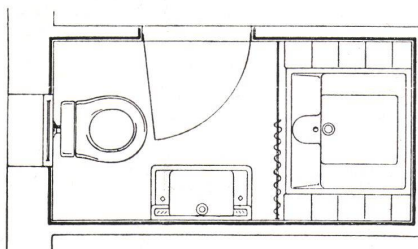
Dieser Apparat besteht aus einem 30 cm hohen, auf den Boden zu stellenden Becken von 80/80 cm Dimension. Auf der Vorderseite ist ein 26 cm breiter waagerechter Teil ausgebildet, der als Armstütz- oder als Sitzfläche dient. In der Mitte dieser Fläche befindet sich eine ausgehöhlte Nische, in deren Tiefe eine

Bidetdusche Platz findet. Andererseits sitzt der Badende auch beim Fußbad auf diesem flachen Teil. Das Becken selbst besitzt einen flachen Boden, aus dem rechts und links zwei erhöhte bankförmige Partien hervorragen. Das Mittelbecken selbst mißt 42/45 cm und erlaubt ein Fußbad mit sehr sparsamem Wasserverbrauch. Der waagrecht ausgebildete Beckenboden verhindert das Ausgleiten einer stehenden Person. Hat man geduscht oder gebadet, so kann man sich bequem auf den breiten bankartigen Rand des «Poliban» setzen und sich abtrocknen.

Selbstverständlich gehört zu diesem Apparat eine Duschengarnitur, die im einfachsten Falle als Kopfdusche, meistens aber mit einer sogenannten «Saduplexdusche» gelöst wird. Diese Dusche besteht aus einem zirka 60 cm langen, gelenkig an der Wand befestigten Arm, an deren Ende, wieder mit einem Gelenk versehen, ein Duschenkopf befestigt ist. Mit dieser neuartigen Dusche läßt sich der Körper in jeder Richtung und mit jeder gewünschten Strahlform und -härte abduschen. Wie oft möchten wir im heißen Sommer das Gesicht mit einem frischen Wasserstrahl von vorn und von unten duschen. Dies kann man mit Hilfe dieses neuerfindenden Duschensystems sehr bequem bewerkstelligen. In Ergänzung zu diesem beweglichen und nach allen Richtungen feststellbaren Duschensystem wird der Poliban ausgerüstet mit zusätzlichen Wandduschen, die jedwelche Form von Duschensmassage ermöglichen. Neben den vielen interessanten technischen Ideen, die in diesem Apparat liegen, sei nicht vergessen, daß der im Vergleich zu einer Normalwanne sehr geringe Wasserverbrauch besonders dann sehr ins Gewicht fallen wird, wenn wir einen relativ kleinen Wohnungsboiler besitzen, der bei jedem Bad den Warmwasservorrat eines ganzen Tages aufbraucht und erst wieder in der darauffolgenden Nacht aufgeheizt werden kann. Zie



Gelenk-Duschenarm
«Saduplex»



Grundriß
eines Badezimmers
mit «Poliban»



Detail der
«Poliban»-Wanne